

Ä9 Geschlechtergerechte Lausitz: Für einen feministischen Strukturwandel als Modell

Antragsteller*in: LAG Geschlechterpolitik

Beschlussdatum: 04.12.2024

Änderungsantrag zu V3

Von Zeile 42 bis 47:

erschwert. Die Gesellschaft überaltert. Es fehlt an kulturellen und gemeinwohlorientierten Angeboten; ~~die das Leben in der Region insgesamt attraktiver machen. Frauen engagieren sich auch besonders oft, zum Beispiel in Demokratieprojekten und vor allem direkt vor Ort. Mit weniger Frauen wird solches Engagement geschwächt. Das kann dazu führen, dass Demokratiefeindlichkeit und Rassismus sich mehr ausbreiten.~~ und Möglichkeiten zur Vernetzung, z.B. durch Beratungsstrukturen, die das Leben in der Region insgesamt attraktiver machen. Frauen, trans*, inter* und nicht-binäre Personen sind unverzichtbare Träger*innen von Vereinen, Demokratieprojekten oder CSDs. Ihr Wegzug bedeutet daher eine Schwächung der Zivilgesellschaft. Das kann dazu führen, dass Demokratie- und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie etwa Rassismus, Antisemitismus oder Queerfeindlichkeit weiter ausbreiten und sich die Abwanderung weiter verstärk.

Begründung

Die LAG Geschlechterpolitik hat sich kritisch mit dem Antragstext auseinandergesetzt und notwendige Ergänzungen, insbesondere zur Perspektive von trans*, inter* und nicht-binären Personen vorgenommen. Darüber hinaus wurde der Antrag an die geltende Beschlusslage von Bündnis 90/Die Grünen Sachsen (insbesondere den Beschluss V2 der 56. LDK von 2023) angepasst. Eine weitere Begründung erfolgt im Rahmen der Einbringung. Die Teilung in einzelne Änderungsanträge ist der Systematik im Antragsgrün geschuldet.